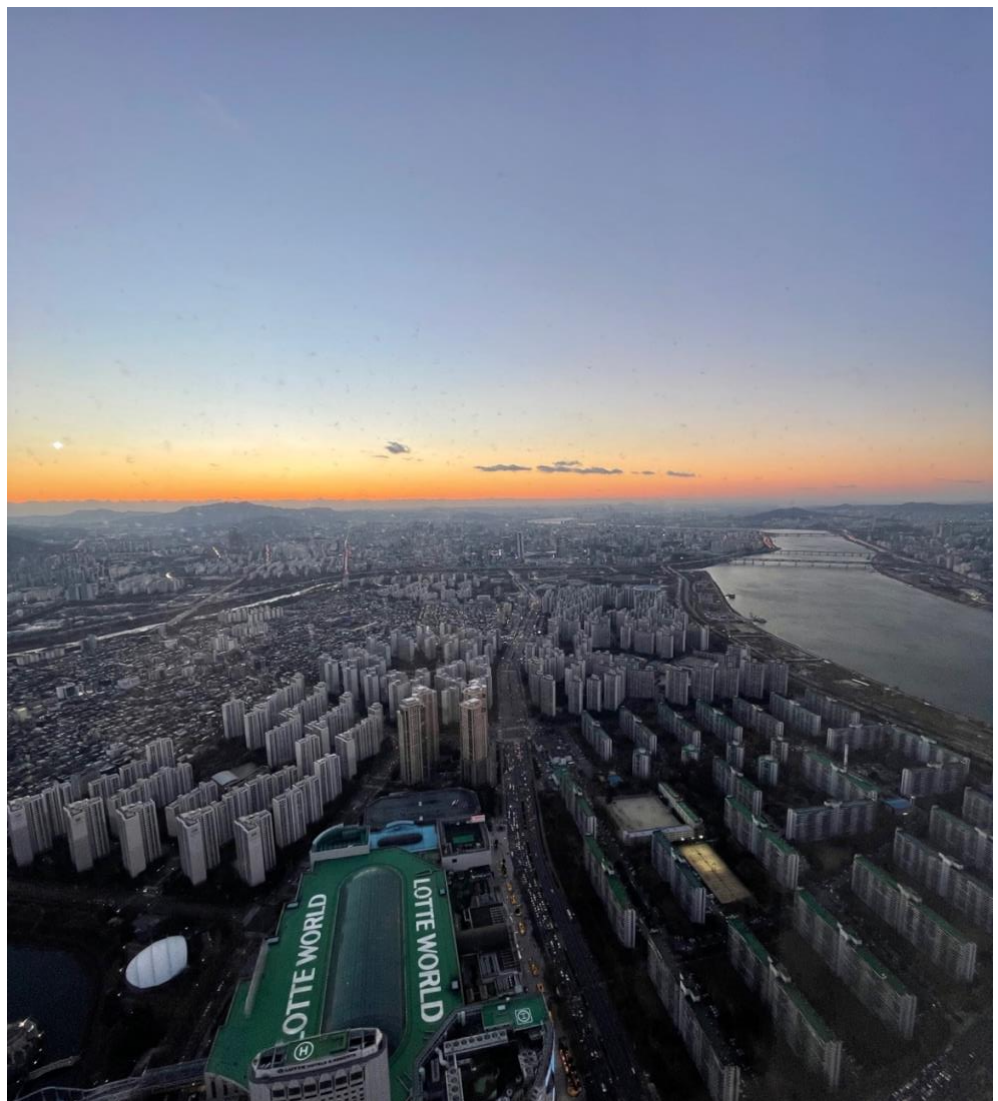


ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER IN SÜDKOREA



August-
Dezember
2021

Konkuk University, Seoul

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Südkorea

KONKUK UNIVERSITY, SEOUL

ANKUNFT

Unser Auslandssemester in Seoul startete dieses Jahr ungewohnt anders als in den vergangenen Jahren. So starteten wir unsere Reise, aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie, zunächst erst einmal mit einer zweiwöchigen Quarantäne. Abgeholt vom Flughafen von Mitarbeitern des Quarantänehotels ging es dann zunächst zum PCR-Test und anschließend wurden wir in unser Einzelzimmer im Hotel gebracht. Ab da hieß es dann abwarten, bis wir nach vierzehn Tagen und einem weiteren PCR-Test unsere Unterkunft verlassen durften. Vor Ort im Hotel wurden wir die Zeit über mit Essen und Trinken versorgt. Zudem war es unsere Aufgabe zweimal am Tag einen Bericht über unseren Gesundheitszustand an unseren zuständigen Gesundheitsbeauftragten zu versenden. Damit es uns nicht langweilig wird, bestand außerdem die Möglichkeit von unserem Hotel aus gegen Aufpreis einen online Koreanisch Kurs zu belegen. Der Kurs ist auf jeden Fall empfehlenswert, da man nach ein paar Sessions schon in der Lage war, koreanisch zu lesen. Dies hat sich vor allem im Verlauf der Zeit als sehr sinnvoll erwiesen, da es nur wenige Dinge in Korea gibt, die auch auf Englisch beschrieben sind. Die gesamte Organisation des Hotels, der PCR-Tests und des Transportes wurde von unserer Universität in Südkorea übernommen, was es für uns um einiges einfacher gemacht hat. Zusätzlich bestand auch die Möglichkeit, sich privat ein AirBnB zu suchen und dort die Quarantäne zu verbringen.

UNTERKUNFT

Während unseres viereinhalbmonatigen Aufenthaltes in Seoul haben wir in einem AirBnB gewohnt, das in der Nähe der Uni im Südosten der Stadt im Stadtteil Gwanjingu gelegen ist. Ich kann es hier jedem empfehlen in der Nähe der eigenen Universität zu wohnen, da die Distanzen innerhalb der 10 Millionenstadt Seoul sehr weitläufig sind. Bei unserem AirBnB handelte es sich um eine 3-Zimmerwohnung für 3-4 Personen, mit geräumiger Küche und ausreichend Platz für jeden. Die Miete

pro Person lag um die 550€ warm. Als Alternative hätte man noch die Möglichkeit gehabt, für weniger Geld, in einem Dorm der Uni zu wohnen. Hierbei hätte es sich um ein Zimmer mit Schreibtisch und Bad gehandelt, dass man sich mit einem anderen internationalen Studenten geteilt hätte.

KONKUK UNIVERSITY

Lage

Unsere Partneruniversität ist eine von rund 50 Universitäten in Seoul und liegt im Südosten der Stadt, durch ihre eigene U-Bahn Haltestelle ist sie sehr gut zu erreichen. In der Nähe befinden sich zahlreiche Restaurants, Cafés, Bars und Geschäfte. Auch der „Grand Childrenspark“ ist in fußläufiger Nähe und eignet sich perfekt für einen Spaziergang.

Fächer/Kurse

Ich habe an der Konkuk University im Major Business Administration studiert und die Fächer Financial Management, Real Estate Investment, Intermediate Accounting und Korean Elementary belegt. Aufgrund der Corona Pandemie ergab sich für uns leider nicht die Möglichkeit in Präsenz zu studieren, somit wurden alle Kurse online abgehalten. Das Niveau und der Lernaufwand waren in den in den Fächern recht unterschiedlich und auch anders als im Vergleich zu Deutschland. Angefangen mit der Verteilung der Noten, zählt sowohl die Teilnahme am Kurs als auch die Hausaufgaben und Tests, neben dem Final und dem Mid-Term Exam mit in die Gesamtnote. Auch die mündliche Beteiligung, während der Online Sessions ist bei manchen Professoren wichtig und geht mit in die Note ein.

Das Niveau in den Fächern „Financial Management“ und „Korean Elementary“ war zwar anspruchsvoll, aber im Vergleich zu Deutschland eher niedriger. In Finance und Korean mussten hin und wieder Hausaufgaben eingereicht, sowie eine Präsentation gehalten werden. Die Vorlesungen waren hierbei sehr verständlich und hilfreich. Die Exams am Ende des Semesters in Finance waren hingegen um einiges schwerer als die Inhalte, die in der Vorlesung behandelt wurden. Grundsätzlich waren diese Fächer inhaltlich jedoch sehr förderlich. Dahingegen war das Fach „Intermediate Accounting“ sehr anspruchsvoll und auch zeitintensiv. So musste jede Woche ein Quiz mit der Dauer von 1-2 Stunden absolviert werden, dazu kamen noch Live-Sessions, Präsentationen, Individual Tasks und noch Vorlesungsaufzeichnungen, die bearbeitet werden mussten. Auch das Midterm und Final Exam waren durchaus schwierig und vom Niveau her anspruchsvoller als in Deutschland. Das Fach Real Estate Investment entsprach in etwa dem Aufwand in Deutschland, doch wurden Teile mancher Vorlesungen auf Koreanisch gehalten, was für das Verständnis der Inhalte kontraproduktiv war. Somit

sollten zukünftige Studenten immer darauf achten, dass die Kurse, in denen sie eingeschrieben sind auf englischer Sprache abgehalten werden.

I-Buddy Program

Mit dem International-Buddy-Programm, das von der Hochschule angeboten wurde, ergab sich für mich die Möglichkeit einen Teil meines Korea-Aufenthaltes mit einer Studentin der Universität zu verbringen. So hatte ich die Möglichkeit, auch in Zeiten von Corona, in die koreanische Kultur einzutauchen und viele neue Eindrücke zu sammeln. Somit haben wir gemeinsam Sehenswürdigkeiten besucht (Tempel etc.) und traditionelle Restaurants rund um die Stadt ausprobiert. Persönlich kann ich dieses Programm nur jedem ans Herz legen, der noch intensiver in die koreanische Lebensweise eintauchen möchte.



FOOD

Es ist zu empfehlen, Lebensmittel entweder online zu bestellen, auf einheimischen Märkten Obst und Gemüse zu kaufen oder vermehrt Restaurants zu besuchen. Leider sind die Preise für Lebensmittel in den Supermärkten sehr expansiv. So kostet ein Stück Butter umgerechnet um die 8€ oder eine Kiste Pfirsiche um die 20€. Dadurch, dass die Preise so hoch sind, kochen viele Koreaner nicht selbst, sondern gehen oft Essen. Ganz bekannt und an jeder Ecke zu finden ist das Korean BBQ. Hierbei handelt es sich um ein typisches koreanisches Gericht, bei dem man ausgewähltes Fleisch auf einem Grill am Tisch zubereitet und dazu eine Vielzahl an Beilagen serviert bekommt. Außerdem sollten Fleischliebhaber auf jeden Fall „Chicken & Beer“, sowie „Donkatsu“, eine Art Schweineschnitzel, probieren. Für Vegetarier und Veganer fällt die Auswahl des Essens leider eher geringer aus. Die meisten Gerichte inkludieren Fleisch oder Fisch, sowie tierische Produkte. Dabei beschränkt sich das Essen für Vegetarier vor allem auf Ei, Gemüse, Tofu und Reis.

WHAT TO DO IN KOREA?

Seoul

Für viele Modeliebhaber ist Seoul der Place to Be. An jeder Ecke gibt es kleine Boutiquen und Shopping Malls, sowie Vintage Märkte, auf denen man für moderate Preise einkaufen gehen kann. Möchte man seinen Freunden aus der Heimat eine kleine Freude machen empfiehlt es sich nach „Insadong“ zu fahren und in ein paar Läden vor Ort zu stöbern. Grundsätzlich hat die Stadt natürlich noch viel mehr zu bieten. Neben dem Besuch des Lotte Towers (siehe Bild), einer Fahrradtour am Hanriver oder dem Besuch von zahlreichen imposanten Cafés und Museen gibt es sehr viel zu entdecken.

Hier ein paar Impressionen aus Seoul:



Travel

Südkorea bietet neben vielen Sehenswürdigkeiten in den Städten, wunderschöne Orte zum Wandern, Surfen oder Schwimmen. Hierbei kann ich folgende Empfehlung geben:

- **Wandern/Surfen:**

Rund um Seoul gibt es eine Vielzahl an Wandermöglichkeiten, so bietet es sich an den Bukhansan Nationalpark zu besuchen, entlang der Stadtmauer zu wandern oder den Achasan Berg zu besteigen, der sich in der Nähe der Universität befindet. Aber auch in ganz Korea ist für Anfänger und Profis was dabei. So gibt es die Möglichkeit im Jirisan Nationalpark im Süden des Landes zu wandern oder den höchsten Berg in Südkorea Hallasan auf Jeju Island zu bezwingen. Auch wenn man die passende Ausrüstung nicht parat hat, gibt es zahlreiche Geschäfte, die Wanderkleidung anbieten. Wer gerne surfen geht, sollte auf jeden Fall, dass koreanische Surferparadies „Surfyybeach“ in der Nähe von Yang Yang im Osten des Landes besuchen.



- **Jeju Island:**

Jeju Island ist eine kleine Insel im Südwesten Koreas mit wunderschönen Stränden und einmaliger Natur. Hier empfiehlt es sich an den weißen Sandstrand von „Hyeopjae Haesuyokjang“ im Norden der Insel zu fahren, die zahlreichen Wasserfälle oder auch das Weltkulturerbe „Seongsan Ilchilbong Tuff Cone“ zu besuchen. Auch ein kleiner Trip auf die Nachbarinsel „Udo“ ist sehr empfehlenswert.



- **Busan:**

Busan ist die zweitgrößte Stadt in Korea und auf jeden Fall ein Must-Visit. Die Stadt im Südosten des Landes liegt direkt am Meer und verfügt über den nötigen „Miami-Beach-Flair“. Hier empfiehlt es sich das schöne bunte Viertel Gamcheon anzuschauen und dort eine Ralley durch den Ort zu machen. Wer sich zudem gerne Tempel anschaut sollte bei der Gelegenheit nach Gijang-gun Gijang-eup fahren und sich den Tempel am Meer anschauen. Auch für die eher sportlichen gibt es einige Möglichkeiten eine Wanderung entlang der Meeresküste zu machen.



- **DMZ**

Wer sich für die Geschichte des Landes interessiert sollte die Demilitarisierte Zone an der Grenze zu Nordkorea besuchen. Hier hat man die Möglichkeit durch den 3. Angriffstunnel der Nordkoreaner zu gehen, der 73m unter der Erdoberfläche liegt. Zudem hat man hier die Chance mit dem Fernglas einen Blick nach Nordkorea zu werfen.



Grundsätzlich sind alle Ziele sehr gut mit dem Bus, dem Zug oder dem Flugzeug zu erreichen. Ein Auto zu besitzen ist nicht zwingend notwendig.

FAZIT

Alles in allem hat sich das Auslandssemester in Südkorea auf jeden Fall gelohnt. Es hat mich nicht nur fachlich in meinem Studium, sondern auch menschlich weitergebracht. Innerhalb dieser Zeit hatte ich die Möglichkeit viele neue Freundschaften zu schließen, viele Orte des Landes zu bereisen und so in die koreanische Kultur einzutauchen. Korea ist super vielfältig und bietet für jeden neben dem Studium attraktive Angebote, ob es dabei um Kunst, Kultur, Mode, Reisen oder Sport geht. Ich bin rückblickend sehr dankbar, diese Erfahrung gemacht zu haben und würde diese jedem wärmstens ans Herz legen.

Twenty years from now you will be more disappointed by the things you didn't do than by the ones you did do. So, throw off the bowlines, sail away from the safe harbor. Catch the trade winds in your sails. – Mark Twain